

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion FREIE WÄHLER/FDP/PIRATEN
im Erfurter Stadtrat
Herrn Stassny
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

**DS 1792/14 - Hochwasserschutz Erfurt-Ost
Ihre Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO - öffentlich**

Journal-Nr.:

Sehr geehrter Herr Stassny,

Erfurt,

Ihre Stadtratsanfrage vom 19.09.2014 zum Hochwasserschutz in Erfurt-Ost möchte ich wie folgt beantworten:

Frage 1

Wie schätzt die Stadtverwaltung die Situation hinsichtlich des Hochwasserschutzes in den östlichen Ortsteilen ein?

Das Starkregenereignis, welches die Ortslagen Rohda, Büßleben, Linderbach, Azmannsdorf und Kerspleben betraf, war regional auf den Peterbach und in der Folge den Linderbach beschränkt. Das Hochwasserereignis im Peterbachbereich war stärker als das im Juni 2013. Im Oberlauf des Peterbaches wurden durch die Landwirte und Bürger zwischen 70 l/m²/h und 100 l/m²/h gemessen. Eine Einschätzung der Niederschlagsmenge kann auf der Grundlage des Kostra Atlases abgeleitet werden. Hier wird eine hundertjährige Niederschlagshöhe von 40 l/m²/h angegeben. Das heißt, dass statistisch die Menge von 40 l/m²/h einmal in hundert Jahren fällt.

Frage 2

Was hat die Stadtverwaltung seit der Flut im Juni 2013 unternommen, um die Situation zu verbessern, die Hochwassergefahr zu bannen und auch die Kommunikation zwischen den betroffenen Ortsteilen zu fördern?

Nach dem Hochwasser im letzten Jahr wurden alle Gewässer 2. Ordnung im Südosten umfangreicher Unterhaltungsmaßnahmen unterzogen. Es wurden am Gewässer die Hindernisse, wie Bäume und Sträucher, zurückgeschnitten. Anlandungen wurden beseitigt, sodass das Abflussverhalten optimiert wurde. Des Weiteren wurden durch das Amt für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz Sandsacklager in den Ortsteilen angelegt.

Seite 1 von 2

Sie erreichen uns:

E-Mail: oberbuergemeister@erfurt.de
Internet: www.erfurt.de

Rathaus
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Stadtbahn 3, 4, 6
Haltestelle:
Fischmarkt

Frage 3

Welche Maßnahmen wird die Verwaltung kurz-, mittel- und langfristig einleiten, um weitere Vorfälle dieser Art zu verhindern bzw. das Risiko hierfür zu minimieren?

Die Beräumung der Schäden 2014 ist sofort nach dem Ereignis angelaufen.

Im Ergebnis des 2013er Hochwassers wurde eine Hochwasserstudie für den Peterbach als notwendig erachtet, aber aufgrund der schwierigen Haushaltslage die Beauftragung in das Jahr 2015 eingeordnet. Parallel dazu erfolgte die Beantragung von Fördermitteln bei der Thüringer Aufbaubank (TAB) für 2015. Die Kosten für das Gutachten werden in einer Größenordnung von 105.000,00 Euro veranschlagt.

In einer ersten Auswertung des Hochwasserereignisses gab es am 22.09.2014 mit den Ortsteilbürgermeistern von Rohda, Büßleben, Azmannsdorf sowie Betroffenen aus den o. g. Ortsteilen einen Ortstermin. Aus Sicht der Ortsteile soll das notwendige Gutachten noch im Jahre 2014 beauftragt werden. Die Verwaltung ist beauftragt Möglichkeiten des Vorziehens einer Förderung durch die Thüringer Aufbaubank zu prüfen. Das Hochwassergutachten ist Grundlage zur Verifizierung der effizientesten Schutzmaßnahmen und zur Beantragung von Fördermitteln zur Umsetzung dieser.

Die Verwaltung hat mit den Ortsteilbürgermeistern vereinbart, ergänzend zum Gutachten weitere Sofortmaßnahmen, wie z. B. die Möglichkeit eines Frühwarnsystems (trotz extrem kurzer Vorwarnzeiten), zu prüfen. Dazu wird es am 20.10.2014 einen weiteren Termin in der Ortsteilverwaltung Büßleben mit den betroffenen Ortsteilen geben.

Mit freundlichen Grüßen

A. Bausewein